

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

8. Jänner 1958

Gesundheitserziehung auf breiter Ebene170/A.B.

zu 53/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

Bundesminister für soziale Verwaltung P r o k s c h hat eine Anfrage der Abgeordneten W u n d e r und Genossen, betreffend die Herz-, Krebs- und Alterskrankheiten, mit nachstehenden Ausführungen beantwortet:

Bezüglich der Krebsbekämpfung wurde von meinem Ministerium schon vor Jahren die Initiative bei der Gründung des Österreichischen Krebsforschungsinstitutes ergriffen, welches jährlich subventioniert wird. Durch Erstellung einer Krebskrankenstatistik wird weiters versucht, die Grundlagen für Massnahmen der Gesundheitsvorsorge auf diesem volksgesundheitlich bedeutungsvollen Gebiete zu erlangen.

In der Lebensmittelgesetzgebung wird durch das Verbot von krebs erzeugenden Stoffen bei der Herstellung von Lebensmitteln der Bekämpfung des Krebses gedient. Gerade auf diesem wichtigen Sektor stösst die Arbeit jedoch auf einen erheblichen Widerstand bestimmter Kreise.

Forschungen auf dem Gebiete des Berufskrebses sind ebenfalls auf Initiative meines Ministeriums begonnen worden. Die Geschwulsterkrankungen, deren professionelle Ätiologie wissenschaftlich gesichert erscheint, wurden in die Liste der entschädigungspflichtigen Berufskrankheiten der Anlage 1 zum ASVG. aufgenommen, und sowohl die allgemeinen Dienstnehmerschutzvorschriften als auch spezielle Verordnungen hinsichtlich der radiaktiven Stoffe setzen die Dienstnehmerschutzbehörde in die Lage, prophylaktische Massnahmen zu verlangen.

Weiters ist mein Ministerium schon seit Jahren bestrebt, eine Verordnung durchzusetzen, welche u.a. auch periodische ärztliche Untersuchungen jener Dienstnehmer vorsieht, die einer Gefährdung durch Hautkrebs erzeugende Arbeitsmaterialien ausgesetzt sind.

Ferner wird seit Beginn dieses Jahres der Österreichischen Krebsgesellschaft eine Liste jener Betriebe übermittelt, in welchen carcinogene Arbeitsstoffe verwendet werden, um auch auf dem Gebiete der Arbeitsmedizin die Krebsforschung zu unterstützen.

Schliesslich leisten die Sozialversicherungsträger durch Führung von Krebsuntersuchungsstellen wertvollste Arbeit für die Früherfassung von Krebserkrankungsfällen, und durch Aufklärung der Bevölkerung im Rahmen ihres Wirkungsbereiches dienen sie weiters der Krebsbekämpfung.

2. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

8. Jänner 1958

Auch durch die Betreuung der Schwangeren und stillenden Mütter sowie durch Abhaltung von Mütterschulungskursen wird nach Möglichkeit eine Gesunderhaltung schon vom frühestmöglichen Zeitpunkt an angestrebt und alles für eine frühzeitige Aufdeckung von gesundheitlichen Schäden und für deren Behebung getan.

Durch die Reihenuntersuchung Jugendlicher nach dem Jugendbeschäftigungsgesetz wird jeder versicherte Jugendliche einmal jährlich ärztlich durchuntersucht. Diese Untersuchungen dienen ebenfalls dem Zwecke, allfällige gesundheitlich erforderliche Massnahmen rechtzeitig einzuleiten.

Durch die Verschickung gesundheitsgefährdeter Kinder sowie durch die Gewährung frühzeitiger Erholungsaufenthalte sowie durch die Gewährung von Beiträgen zu den Kosten von Landaufenthalten (gemäss § 155 Abs. 1 Z. 3 ASVG.) wird seitens der Sozialversicherungsträger nach Möglichkeit getrachtet, gesundheitliche Schäden im Beginn zu beheben.

Durch die Tuberkulose-Fürsorge- und Behandlungsstellen wird auch für eine frühzeitige Erkennung und Behandlung dieser Krankheit gesorgt.

Weiters wird durch Reihenuntersuchungen in Betrieben ebenfalls dem Zwecke der Frühaufdeckung und Behandlung von Krankheiten gedient.

Ferner wird durch medizinische Vorträge und Betriebsfürsorge eine Gesundheits-erziehung auf möglichst breiter Basis betrieben.

Auch an der Kostentragung für Schulzahnkliniken beteiligen sich die Sozialversicherungsträger und leisten so wertvolle Hilfe bei der Krankheitsverhütung, insbesondere der rheumatischen Erkrankungen, die sehr häufig mit Herzaffektionen einhergehen.

Die Rheumabberatungsstellen dienen in zahlreichen Fällen der Prophylaxe von Herz- und Alterskrankheiten und helfen Verschlimmerungen möglichst lange hintanzuhalten.

In diesem Jahr hat mein Ministerium auch Filme, die der gesundheitlichen Aufklärung der Bevölkerung dienen, erworben und dafür gesorgt, dass durch deren Einschaltung im Vorprogramm von Lichtspieltheatern die Gesundheitserziehung auf eine möglichst breite Ebene gestellt wird. Über die Anschaffung weiterer Filme werden zur Zeit noch Verhandlungen geführt.

Um den Kampf gegen die Volkskrankheit Zahnkaries auf eine breite Basis zu stellen, werden grosse Aktionen durchgeführt, um, ähnlich wie im Ausland, durch Abgabe von Fluortabletten eine möglichst hohe Widerstandsfähigkeit der Zähne gegen Karies zu erreichen. Für die Tablettenkosten kommt im Rahmen seiner Möglichkeit mein Ministerium auf.

Alle diese Massnahmen dienen direkt oder indirekt auch der Bekämpfung der Herz-, Krebs- und Alterskrankheiten. Wie diese Ausführungen zeigen, ist mein Ministerium bestrebt, im Rahmen der ihm gegebenen Möglichkeiten alles zu unternehmen, um den Gesundheitszustand der Bevölkerung auf ein optimales Niveau zu bringen.

-.-.-.-.-